

Serienbesprechung + Arbeitsblatt

März 2025

LENAS HOF

Lenas Bauernhof liegt tief im Wald und ist Heimat für Mäuse, Katzen, Kühe und viele andere Tiere. In jeder Folge der dialogfreien Animationsserie steht ein bestimmtes Tier im Mittelpunkt, das vor eigenen Herausforderungen steht. Die kurzen Episoden vermitteln dabei stets liebevolle Botschaften über Individualität und Zusammenhalt. kinofenster.de bietet dazu **ein Arbeitsblatt für Kinder ab 5 Jahren an**.



Inhalt

SERIENBESPRECHUNG

03 **LENAS HOF**

UNTERRICHTSMATERIAL

05 **Arbeitsblatt**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUR SERIE LENAS HOF

09 **Filmglossar**

12 **Links zur Serie**

13 **Impressum**

Serienbesprechung: Lenas Hof (1/2)



© ZDF/2024 Studio Film Bilder/Elena Walf

Deutschland 2025
 Animationsfilm, Serie

VÖ-Termin: 04.02.2025 auf KiKa

Regie: Elena Walf

Drehbuch: Elena Walf,
 Simon Thummet

Laufzeit: 26 x 5 Min.

Fassung: ohne Dialoge

FSK: 0

Klassenstufen: Vorschule
 bis 1. Klasse

LENAS HOF

Die Zeichentrickserie für Kinder im Vorschulalter zeigt, wie ein Zusammenleben trotz vieler Unterschiede gelingen kann (in den Mediatheken von KiKa und ZDF).

Bildungsrelevant, weil in der Vorschulserie *Lenas Hof* eine Reihe von Tieren mit all ihren Unterschieden aneinandergeraten, aber für ihre Konflikte stets Lösungen finden.

rigkeit meldet sich das Gewissen der Tiere. Für ihre Taten finden die Akteur/-innen versöhnliche Lösungen und bekommen einen Kuss von Lena.

Die Geschichte: Konflikte verursachen und damit umgehen

Mitten im Wald liegt Lenas Bauernhof. Dort kümmert sie sich liebevoll um alle – ob Mann, Katze, Maus oder Motte. Im Mittelpunkt einer jeden Episode stehen jeweils verschiedene Tiere, die infolge ihrer besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse in Konflikte geraten. So möchte die plumpe Raupe am Tanz der filigranen Käfer teilhaben, macht sich dabei aber zum Gespött. Die Motten zerfressen ausgerechnet Lenas Lieblingssocken und um das leckere Futter der Katze zu stibitzen, halten die Mäuse diese mit Nacktschnecken fern. Doch angesichts des Ekels der Katze oder Lenas Trau-

Filmische Umsetzung: Figuren mit Charakter

In der handgezeichneten Animationsserie (Glossar: Zeichentrickanimation) entwirft Regisseurin Elena Walf einen pastellfarbenen (Glossar: Farbgestaltung) Mikrokosmos, der ganz ohne Dialog auskommt. Mit schräg gestellten, großen Kulleraugen und eigenwilligen Proportionen unterlaufen die Tierfiguren gängige Darstellungen von Niedlichkeit. Mehr noch: Sie personifizieren so auch Individualität und Heterogenität. Lenas Figur ist rund und raumfüllend wie ihre allumfassende Liebe. Zudem vermitteln die Titelmelodie der Serie, Beethovens Ode an die Freude, und die Untermalung mit weiteren klassischen Schlüsselwerken, wie Tschaikowskys *Peter und der Wolf* >

3
(13)

Serienbesprechung: Lenas Hof (2/2)

(Glossar: Filmmusik), beiläufig kanonische musikalische Bildung, wenngleich dies erwachsene Hörgewohnheiten schablonenhaft bedienen mag.

Thema: gemeinsam Vielfalt leben

Wie in einer Fabel verkörpern die Tiere menschliche Eigenschaften. Folge für Folge werden verschiedene Schwächen und Stärken in den Mittelpunkt gestellt. Im Unterschied zum Dualismus des literarischen Fabel-Vorbilds läuft es jedoch in LENAS HOF nicht aufs Gewinnen und eine mahnende Lehre hinaus, vielmehr wird der Wert von Empathie, Reflexion und Toleranz verdeutlicht. So leben die Tiere beispielhaft vor, wie zwischenmenschliche Probleme im Alltag durch Unterschiede entstehen können und wie man sie überwinden und sich versöhnen kann. Sie zeigen, dass eben diese Vielfalt der Schlüssel zu einer starken Gemeinschaft ist, in der alle über sich selbst hinauswachsen können. Denn zusammen mit Spinne und Schaf kann selbst die gefräßigste Motte das Loch in Lenas Socken stopfen.

Kritische Aspekte

Sowohl auf der Ebene der Handlung als auch der filmästhetischen Gestaltung nutzt LENAS HOF bewusst Typisierung, Vereinfachung, Klischees und Stereotype. Angelehnt an die Erzählform der Fabel entsprechen die Tierfiguren in ihrem Verhalten, Aussehen und den daraus resultierenden Konflikten oft gängigen Vorstellungen. Den eitlen Hahn kennzeichnet zum Beispiel ein riesiger Kamm.

Fragen für ein Filmgespräch

- Was habt ihr gefühlt, als
 - die Raupe probiert hat, mit den Käfern zu tanzen? Folge: TANZPARTNER
➔ <https://www.kika.de/lenas-hof/videos/tanzpartner-102>
 - die Motten Lenas Lieblingssocken zerfressen haben? Folge: KÖSTLICHE SOCKEN ➔ <https://www.kika.de/lenas-hof/videos/koestliche-socken-102>
 - die Mäuse die Katze mit Nacktschnecken in einen Topf eingeschlossen haben? Folge: SCHNECKENSCHRECK ➔ <https://www.kika.de/lenas-hof/videos/schnecken-schreck-102>
- Was gefällt dir am Zusammenleben auf LENAS HOF? Was nicht? Würdest du gerne dort leben? Begründe deine Meinung.
- Stell dir vor, du bist ein Tier: Welches Tier bist du und warum? Was machst du? Worin bist du besonders gut? Was kannst du nicht und wer könnte dir dabei helfen? Male ein Bild von dem Tier.

Autor/in:

Marguerite Seidel

Unterrichtsmaterial: Lenas Hof / Didaktisch-methodischer Kommentar (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUR SERIE LENAS HOF Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Deutsch, Kunst, Religion,
Ethik ab der Vorschule,
ab 5 Jahren

Didaktische Vorbemerkung: Die Impulse und Arbeitsaufträge beziehen sich exemplarisch auf die Episode TANZPARTNER: www.kika.de/lenas-hof/videos/tanzpartner-102.

Sie sind jedoch auf andere Folgen übertragbar, wenn die jeweiligen Tierarten entsprechend ausgetauscht werden.

Lernprodukt/Kompetenzerwerb: Die Schülerinnen und Schüler stellen zum einen Transfers zu ihrer eigenen Lebenswelt her, indem sie die Konflikte zwischen den Tieren auf LENAS HOF auf ihnen bekannte Alltagssituationen übertragen. Fächerübergreifend liegt der Fokus auf der Analysekompetenz mit dem Schwerpunkt auf Vorstellungsbildung, genauer Wahrnehmung und subjektiver Involviertheit.

Während in den Fächern Religion und Ethik der Fokus auf Wertevermittlung gelegt werden kann, bietet sich in Deutsch und Kunst durch Erstellung einer Wunderscheibe und die Erfindung eigener Geschichten eine vertiefte kreative, (film-) ästhetische Auseinandersetzung an.

Didaktisch-methodischer Kommentar: Die Schülerinnen und Schüler nähern sich zunächst theaterpraktisch der Serie LENAS HOF an, indem sie Vorwissen zu typischen Merkmalen von zwei tierischen Gegenspielern aus einer Folge spielerisch aktivieren und Formen ihrer Begegnung erforschen.

Der Beobachtungsauftrag während der Filmsichtung schließt daran an, sodass die Kinder ihr eigenes Wissen und die zur

Vorentlastung getätigten Erfahrungen nun mit Figuren und Konflikt der Folge verbinden.

Nach der Filmsichtung erfolgen inhaltliche Rekapitulation und Bewertung der eigenen Seherfahrung im Pair-Share-Verfahren, um möglichst alle Kinder zu aktivieren – ebenso die weiterführende Auseinandersetzung mit dem handlungstreibenden Konflikt und der filmästhetischen Gestaltung.

Je nach fachlichem Schwerpunkt, Anforderungsniveau und verfügbarem Zeitkontingent können die Aufgaben angepasst und differenziert werden. Es kann nur zu einer einzigen Folge oder zu mehreren gearbeitet werden (auch als Hausaufgabe denkbar). Es bietet sich an, eine Folge zu wählen, die einen Konflikt aufgreift, der für die Lerngruppe sozial-emotional von besonderem Interesse ist.

Zudem kann etwa die Übertragung der Serienhandlung von der Tier- auf die Menschenwelt in g) oder das Erfinden von Geschichten zur eigenen Wunderscheibe in h) entweder knapp und mündlich erfolgen oder als kreativer Spiel- bzw. Schreibenanlass ausgebaut werden.

Auch zur Bastelaufgabe in h) kann entlastend beispielsweise zum einen eine Vorlage zu LENAS HOF durch die Lehrkraft zuvor erstellt oder auf die fertigen Bastelbögen (<https://www.dff.film/basteltipp-thaumatrof/>) des Deutschen Filminstituts zurückgegriffen werden. Zum anderen kann aber auch, wie hier vorgeschlagen, frei gezeichnet werden, >

5
(13)

Unterrichtsmaterial: Lenas Hof / Didaktisch-methodischer Kommentar (2/2)

was nicht nur Vorschulkindern jedoch
sicherlich schwerfallen dürfte.

Arbeitsmaterialien: dünne weiße Pappe,
Becher als Schablone, Klebstoff

Autor/in:

Marguerite Seidel

Unterrichtsmaterial: Lenas Hof (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUR SERIE LENAS HOF

Für Schülerinnen und Schüler

VOR DER FILMSICHTUNG:

a)

- Schließt die Augen. Stellt euch vor, ihr seid kleine, bewegliche Käfer. Wie bewegt ihr euch?
- Öffnet die Augen und bewegt euch als Käfer durch den Raum. Reagiert auch auf die anderen Käfer.
- Setzt euch auf den Boden und tauscht euch aus: Wie habt ihr euch als Käfer gefühlt? Was habt ihr gemacht – allein und/oder zusammen mit den anderen?

b)

- Schließt noch einmal die Augen. Stellt euch jetzt vor, ihr seid eine gefräßige, dicke Raupe auf einem großen Laubbaum. Wie bewegt ihr euch?
- Öffnet die Augen und bewegt euch als Raupe durch den Raum. Reagiert auch auf die anderen Raupen.
- Setzt euch auf den Boden und tauscht euch aus: Wie habt ihr euch als Raupe gefühlt? Was habt ihr gemacht – allein und/oder zusammen mit den anderen?

- c) Stellt euch nun vor, die beweglichen, kleinen Käfer begegnen der gefräßigen, dicken Raupe. Was machen die Insekten? Was passiert bei ihrer Begegnung?

Begegnet euch in Gruppen von vier Kindern. Zwei Kinder stellen Raupen dar, zwei Kinder stellen Käfer dar.

1. Präsentiert anschließend eure Begegnungen in der Klasse.
2. Die zuschauenden Kinder geben wieder, was in den einzelnen Szenen passiert ist.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

Mitten im Wald liegt Lenas Bauernhof. Es gibt Obstbäume, einen Teich, einen großen Gemüsegarten und viele verschiedene Tiere – zum Beispiel auch Käfer und Raupen.

- d) Achtet auf Käfer und Raupe.

- **Gruppe 1:** Was machen die Käfer?
- **Gruppe 2:** Was macht die Raupe?
- **Gruppe 3:** Was passiert bei ihrer Begegnung?

- e) **Optional:** Achtet auf die Bilder des Films. Wie sind sie gemacht – gezeichnet, geklebt, geknetet, mit dem Computer animiert ...?

NACH DER FILMSICHTUNG:

- f) Spielt oder erzählt nach, was ihr im Film gesehen habt. Sprecht zu zweit:

- Welches Problem haben die Raupe und die Käfer?
- Wie können sie das Problem lösen?
- Tauscht euch über eure Gespräche in der Klasse aus und überlegt dann zusammen:
- Wen küsst die Bäuerin Lena am Ende der Folge? Was bedeutet ihr Kuss?
- Was hat dir an dem Film gefallen / nicht so gut gefallen?

- g) Stellt euch vor, die Käfer und die Raupe seien Menschen.

Überlegt wieder zuerst zu zweit: Kennt ihr ähnliche Situationen aus eurem Leben? Welche?

1. Erzählt oder spielt eure Situation in der Klasse nach.
2. Besprecht gemeinsam, wie Menschen das Problem in der Situation lösen könnten.

Optional zur Vertiefung: Sichtet in Kleingruppen jeweils eine weitere Folge von LENAS HOF. Präsentiert eure Folge in der Klasse zusammen mit einer vergleichbaren Situation aus eurem Leben.

7
(13)

>

Unterrichtsmaterial: Lenas Hof (2/2)

h) LENAS HOF ist eine animierte Serie (Glossarbegriff: Animationsfilm), das heißt, einzelne von Hand gezeichnete Einzelbilder ergeben zusammen durch das sogenannte Stop-Motion-Verfahren (Glossarbegriff: Animationstechnik) einen Film.

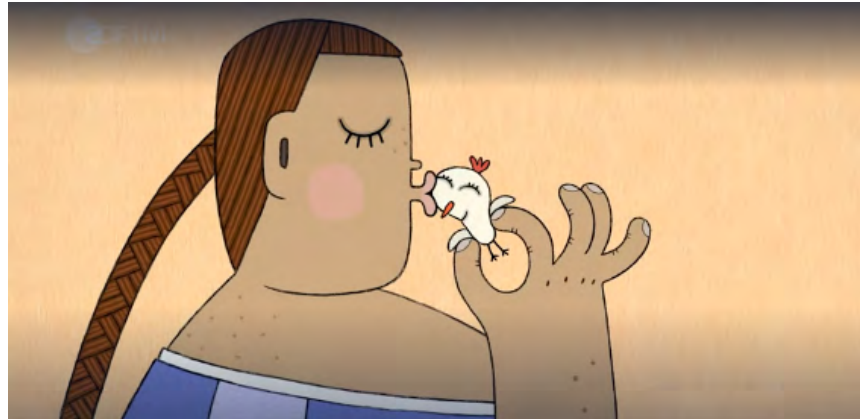
Gestalte deine eigene Zeichentrickszene auf LENAS HOF, indem du eine Wunderscheibe erstellst.

- **Schritt 1:** Schneide zwei Kreise aus einer dünnen weißen Pappe aus. Nimm zum Beispiel einen Becher als Schablone.
- **Schritt 2:** Lege die Kreise nebeneinander. Auf der rechten Hälfte von Kreis 1 zeichnest du ein Tier, das dich besonders interessiert.
- Auf der der rechten Hälfte von Kreis 2 zeichnest du Lenas Kussmund, der in Richtung Kreismitte küsst.
- **Schritt 3:** Drehe nun Kreis 1 um und klebe auf die Rückseite einen Schaschlikspieß mit Tesafilm daran fest, wobei die Spitze nicht über das Kreisende hinausragen sollte, so dass sich eine Art Stab ergibt.
- **Schritt 4:** Klebe nun die Rückseite von Kreis 2 auf die Rückseite von Kreis 1. Deine Zeichnungen müssen auf beiden Seiten sichtbar sein.
- **Schritt 5:** Nimm nun den Schaschlikspieß zwischen beide Hände und reibe sie schnell aneinander, sodass sich der Spieß mit der Scheibe schnell dreht. Siehst du jetzt, wie Lena dein Tier küsst?

Präsentiert eure Wunderscheiben in der Klasse. Erfindet zu jeder Scheibe eine weitere Folge für LENAS HOF: Was ist vor Lenas Kuss alles passiert?

Tipps zum Basteln der Wunderscheibe:

Zur Erinnerung an Lena und ihren Kussmund, könnt ihr den Vorspann von LENAS HOF bei 00:00:30 Min. sehen oder das Filmstandbild zum Abzeichnen nutzen:



© Screenshot aus LENAS HOF, ZDF/2024 Studio Film Bilder/Elena Walf

Hinweis: Eine ausführliche Anleitung zum Basteln einer Wunderscheibe bzw. eines Thaumatoms mit Fotos und Video ist hier zu finden: www.dff.film <https://www.dff.film/bastel-tipp-thaumotrop/>

Optional zur Vertiefung: Die Webseite film-spielplatz.de unter der Rubrik „Selbermachen“ bietet weitere Ideen und Aufgaben für Kinder zur kreativen Auseinandersetzung mit Film.

Filmglossar

Animationsfilm

Im **Animationsfilm** werden Gegenstände oder Zeichnungen "zum Leben erweckt" und "beseelt" (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man "Einzelbildschaltung" (engl.: Stop-Motion). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die vielfältigen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (z. B. Zeichentrick, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.

Animationstechniken

Animationsfilme erschaffen durch eine schnelle Abfolge statischer Bilder die Illusion der Bewegung. Häufig eingesetzte **Animationstechniken** umfassen:

Zeichentrick: Der Bewegungseindruck entsteht durch die schnelle Abfolge zahlreicher unterschiedlicher Zeichnungen. Hierbei können durch mehrere übereinander gelegte Folien (cels) auch nur einzelne Teile einer Zeichnung verändert werden.

Legetrick: Ausgeschnittene Formen oder Elemente von Figuren werden in Einzelbildschaltung animiert. Lotte Reiniger hat diese Technik in ihren Scherenschnittfilmen angewendet.

Objektanimation/Stopptrick (Stop Motion): Figuren aus Plastilin oder Latex (Claymation), Puppen, Gegenstände des Alltags oder in Einzelbildschaltung aufgenommene Menschen (Pixilation) werden animiert, in dem die Objekte zwischen jeder Aufnahme geringfügig bewegt werden.

Computeranimation/CGI-Animation: Plastische Modelle der Filmfiguren werden eingescannt. Den digitalen Modellen werden Bewegungspunkte zugeteilt, über die schließlich deren Bewegungen gesteuert werden.

Rotoskopie: Realfilmaufnahmen werden Bild für Bild übermalt.

Motion Capture: Schauspieler/-innen tragen am gesamten Körper Bewegungssensoren, die die Daten an eine Software weiterleiten. Die Grundzüge der menschlichen Bewegungen dienen als Vorlage für eine Computeranimation und lassen die digitalen Wesen sehr real wirken.



Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

10
(13)

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- Off-Musik oder Score-Musik: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**). >

Zeichentrickanimation

Zeichentrickfilme sind Animationsfilme, in denen von Hand gezeichnete Bilder im Stop-Motion-Verfahren zu Filmen montiert werden. Um nicht jedes Bild von Grund auf neu zu zeichnen, werden mehrere durchsichtige Folien eingesetzt. Diese werden auf der Hintergrundzeichnung übereinander gelegt, fixiert und abgelichtet. Jede Folie enthält die Elemente, die bewegt werden sollen. Durch die schnelle Abfolge der leicht veränderten Zeichnungen entsteht der Eindruck einer Bewegung.

Ursprünglich bestanden die Folien aus leicht entzündlichem Zelluloid. Im englischen Sprachraum werden sie noch heute als „cels“ (Abkürzung von „celluloid“) bezeichnet. Man spricht daher auch von „cel animation“.

Vor allem Walt Disney, in dessen Studio 1937 mit SCHNEEWITTCHEN UND DIE SIEBEN ZWERGE (SNOW WHITE AND THE SEVEN DWARFS, David D. Hand, USA 1937) der erste animierte Langfilm entstand, beeinflusste weltweit die Wahrnehmung und den Stil von Zeichentrickfilmen. Heute werden in viele Zeichentrickfilme computergenerierte Effekte eingebunden.

Links und Literatur

Links zur Serie

➞ Die Serie auf der KiKA-Webseite
<https://www.kika.de/lenas-hof/lenas-hof-102>

➞ Die Serie in der ZDF-Mediathek
<https://www.zdf.de/animation/lenas-hof-102>

➞ Webseite der Produktionsfirma
<https://filmbilder.de/lenas-farm/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➞ Animationsfilme ohne Worte
(Hintergrund vom 04.03.2025)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/flow/200298/animationsfilme-ohne-worte>

➞ FLOW
(Filmbesprechung vom 04.03.2025)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/flow/200297/flow>

➞ ANIMALS
(Serienbesprechung vom 15.06.2023)
<https://www.kinofenster.de/filme/kurzfilme/50665/animals>

➞ DER JUNGE UND DIE WELT
(Filmbesprechung vom 17.12.2015)
<https://www.kinofenster.de/41183/der-junge-und-die-welt>

➞ ROBOT DREAMS
(Filmbesprechung vom 07.05.2024)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/robot-dreams/51304/robot-dreams>

➞ Die Stop-Motion-Technik
(Hintergrund vom 28.04.2010)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/der-fantastische-mr-fox/31522/die-stop-motion-technik>

12
(13)

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Verantwortlich gemäß § 18 Medienstaatsvertrag (MSTV)

Thorsten Schilling

Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn

Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0

info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH

Paul-Lincke-Ufer 42-43,

10999 Berlin

Tel. 030-695 665 0

info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone

Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph

Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin, Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)

info@kinofenster.de

Autor/-innen: Marguerite Seidel

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © ZDF/2024 Studio Film Bilder/Elena Walf

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2025